



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Historia Von dem heiligen Leyden Christi Deß unsterblichen Gottes im sterblichen Leib

Stanyhurst, Wilhelm

Kempten, 1678

§. 5. Von dem Schmetzen der bey dem Creutz stehenden Mutter Gottes.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50878)

ich elender Sohn Adams / ein vertribner aus dem
Paradenß sagen? wann ich mein Leben betrachte
welches sehr lasterhafft / kan ich kein Hoffnung ha-
ben / wider in das Paradenß zukommen / auch nicht
wann ich meine Verdienß / die sehr schlecht / betrach-
te; ich kan auch kein Hoffnung haben / wann ich
an meine Sünd gedencke / weil deren sehr viel sind
auch nicht / wann ich gedencke / was für grossen Be-
sahren ich vnderworfen bin. Hoffen kan ich nicht
verzweiffen ist nicht zulässig. Was soll ich hoffen
auf wen soll ich mein Hoffnung setzen? ich will als
ein Sohn meiner Mutter der Kirchen sprechen:
Herr / der du den Mörder erhöret / hast auch mir die
Hoffnung gegeben.

I. 5.

Von dem Schmercken / der bey dem
Creuz stehenden Mutter Göt-
tes.

Bis dato haben wir viel von IESU
aber etwas wenig von MARIA geredet
/ Bis daher haben wir den Sohn vor uns
gehabt / jetzt wollen wir die Augen auf die Mutter
werffen. Der Jünger / welchen Iesus liebte
schreibt von dieser Mutter also: Es stand also
bey dem Creuz IESU sein Mutter.
Nemblich wo halt Iesus / da ist auch Maria;
der Sohn / da ist auch die Mutter. Sie war dem
Sohn treu bis in Todt / vnd zwar in den Todt
des Creuz: daher stunde sie bey dem Creuz. Maria
ist

Ioan. 19.
v. 25.

mit Jesu zu Bethlehem / Maria ist mit Jesu
Jerusalem / Maria ist mit Jesu bey dem Creuz /
er starbe. Dann welche gegeneinander mit der
ab also verbunden seynd / die können mit der Ge-
schafft nicht voneinander zertheilt werden. Die
Mutter stunde / der Sohn hieng: sie neben dem
Creuz / Er am Creuz. Sie stunde / vnd war be-
schlag vnder so vilen Betrübnußen. Sie stund
vnd wandte die Augen nit ab / daß sie den Sohn
nicht sollte sehen sterben / wie die Agar gethan; son-
der schawete allenthalben seine Wunden an. Sie
stunde nicht als ein forchtsames Weib / Weibischer
weß heulend / oder in Ohnmacht senckend / sonder
stunde bey völligem Verstand / damit sie alle
Schmerzen vnd Betrübnußen völlig empfinden
würde. Sie stunde nicht zum Trost des Sohns /
wenn sterbenden Leßßen in seinem größten Durst so
nur kein Tropfen Wassers darzureichen ihr vergönne
wären / sonder so woll ihren als auch ihres Sohns
Schmerzen zu mehren; vnd in dem Christus am
Creuz gegen Niedergang hieng / stunde Maria mit
Johanne gegen Aufgang / damit sie vnderwöglig in
das Angesicht ihres Sohns tunte sehen. Sie stund
vnder der dicken vnd erschröcklichen Finsternuß /
vnd Verschüttung der Erden / vnd Zerspaltung der
Felsen / wie auch vnder andern seltsamen Begeben-
heiten vnd Wunderwerken der leydenden Natur /
so am Himmel vnd auf Erden vorgehen. Das
ist für ein Vnderchied zwischē Bethlehem vnd
Jerusalem! wie weit ist voneinander / in weisse Linde
Wandelein eingewicklet werden / vnd mit eysernen

M n

Nägeln

Näglen angehefft werden! auf dem Heu hangen! am Creuz hangen! dort gebohren werden / und sterben! was grosser Vnderscheid ist zwischen dem Englischen Gesang / vnd der Juden Gottelosen! jetzt wird in deinen Ohren nicht erklingen / eines Himmlische Lobgesang: Ehr sey GOTT der Höhe: sonder diese harte Schmach / vnd Andern hat er geholffen / ihm selbs hat er nicht helffen. Wo seynd jetzt die drey Könige / so vor ihm nidergefallen / vnd ihn angebetet / jetzt spotten seiner die Feind / vnd lästern ihn. Mein Christ / stehe jetzt auch mit Maria neben dem Creuz IESU / vnd also stehend betrachte dir selbs diese wenige Ding. Es seynd eimachen der an hochheit des Stands / noch an Würde vortrefflichere vnd würdigere Personen gemacht worden auch nicht seyn / als IESUS vnd MARIA vnd seynd niemalen einige andere von dem Himmlischen Vatter mehrer geliebt worden / als die selbe. O was seynd diß für Personen / IESUS vnd MARIA. Er ist der König aller Könige vnd HER aller Herrschenden; diese ein Königin aller Heiligen: Er ein Sohn Gottes / diese ein Mutter Gottes. Vnd dannoch hangt dieser so große HER an dem Creuz; diese so grosse Frau neben dem Creuz; keines vnder ihnen ist ohne Creuz. Was ist das? ist dann kein Heyl / als durchs Creuz? Wann Christus hat müssen leyden / vnd also eingehen in sein Reich; wann die Mutter Gottes hat müssen leiden / vnd also in das Reich Gottes eingehen; wann ein solcher König

Luc 2.

Matth.

27. v. 42.

Die Wi-
derwertig
keit siend
nothwen-
dig zu un-
serer See-
ligkeit.

welche Königin haben müssen leyden/ vnd so viel ley-
 den; da doch beede vnschuldig / vnd rein von allen
 Sünden gewesen: soltest du/ der du von deiner Mut-
 ter in Sünden empfangen worden/ vnd dein ganzes
 Leben in Sünden verkehrst / welcher täglich nicht
 allein als wie die Gerechte siebenmal im Tag / sonder
 öfters vnd siebenmal fallest; soltest du/ sag ich/ ohne
 Creuz seyn? Du? ein Erb des Höllischen Feuers /
 ein Knecht der Sünd/ ein Feind des Creuz Christi/
 ein Leibknecht des Teuffels / ein Schand der Welt/
 ein Haß des Himmels vnd aller Heiligen / soltest du
 von der Erden in Himmel ohne Creuz aufsteigen/
 in doch der/ welcher Himmel vnd Erden erschaffen/
 am Creuz hanger/ da doch die Mutter Gottes/ die
 Königin Himmels vnd der Erden / bey dem Creuz
 steht? Höret allhie zu unsam Vorhaben Minu-
 tum Felicem reden: **V**ielleicht betrüge vns
 dieses / wal die/ welche **G**ott mit erkennen
 mit Reichthumb begabt werden/ in hohen
 Ehren seynd / vnd grossen Gewalt haben.
 Diese elende Menschen werden in die Höhe
 erhebt / damit sie tieffer fallen. Dann diese
 werden als wie das Vich zum Schlachtopf.
 er gemästet / vnd als wie die Opfer zur
 Peyn gekrönet. Der allhie die Wollüsten be-
 gehrt / vnd das Creuz flieht; der allhie die Ergöt-
 zlichkeit wünschet/ vnd die Widerwärtigkeit oder pein-
 lichenet / der wird gar bald vnd zwar an dem Dreh-
 der Peyn/ des strengen Richters Breiheil vn scharf-
 des Gebott müssen anhören: **W**ie viel er sich
 gerulich gemacht hat/ vnd in den Wollüsten

N ij gewes

Apoc 18.
v. 7.

gewesen ist / so viel Qual vnd Leyd thut
an. Nach der Maß der Freywd wird seyn die Maß
des Leids. Dabero thue was du willst / wende
dich hin / wo du willst / so must du leyden / jetzt
oder früher / da oder dort / in Feny oder Wä-
ser / mit Zäher oder Flammen. Da hast
Wahl / erwöhle entweder hiemit **CHRISTO**
am Creuz / oder hernacher ohne Christo im Feny
zulenden. Siehe mit Maria beym Creuz / so wirst
mit Christo auß dieser Welt zum Vatter gehen.
Kan **IESUS** am Creuz / Maria bey dem Creuz
seyn / vnd weder **IESUS** noch Maria niemat
nirgends ohne Creuz ? Wann diesem also ist / so
seye fern von mir / daß ich mich rühme
in dem Creuz vnser **HERREN IESU CHRISTI**
Dort will ich stender mein Hoffnung haben /
die Mutter der Barmhertzigkeit ist. Dort ist
aller Verlassenheit mein einiger Trost seyn / wo
alles Trosts ist / es wird die Welt mit ge-
sehn / vnd ich der Welt / damit ich der Welt
vnd Christo lebe. So lang ich lebe / will ich
Maria beym Creuz stehen / ich will im Creuz
harren / bis ich mit **IESU** sterbe / damit ich
das Creuz nach dem Todt dahin gelange / wo
mit **IESU** vnd Maria in Ewigkeit werde
herrschen.